



Lourdesgrotte im Truderinger Wald

Liebe Freunde der Grotte!

Für viele Menschen im Münchner Osten ist die Grotte im Truderinger Wald ein vertrauter Ort. Spaziergänger und Jogger wissen genau, wo sie liegt. Manche suchen sie ganz gezielt auf, um dort Rast zu machen und ihren Gedanken nachzuhängen. Für die Kindergärten im Stadtteil ist die Grotte ein beliebter Ausflugsort, der auch von den Vereinen gerne genutzt wird. Besonders im Mai und Advent ist sie für die umliegenden Pfarreien ein Ort des Gebets und der Besinnung.

Als zuständiger Ortspfarrer freue ich mich, dass die Herren *Kronawitter* und *Wagner* die Initiative zur Renovierung der Bänke ergriffen haben. Durch Spenden und die Unterstützung der *Freiwilligen Feuerwehr Trudering* und des *Truderinger Burschenvereins* konnten 2016 die ersten Bänke ausgewechselt werden. Im Frühjahr 2017 wurden die Marien-Figur gereinigt und das Gitter überarbeitet. Derzeit überlegt die Forstverwaltung der Landeshauptstadt München eine Aufforstung des durch Sturm schwer in Mitleidenschaft gezogenen Waldstücks. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Weg ausgebessert werden.

Ich bedanke mich bei allen, die sich für die Verschönerung dieses Ortes eingesetzt haben, bei den Nachbarn und den Freunden der Grotte, die diesen Ort liebevoll pflegen, und nicht zuletzt bei denen, die an der »Grotte des Friedens« um eine gute gemeinsame Zukunft beten.

Ihnen alles Gute:



Theo Seidl

Pfarrer von »Christi Himmelfahrt«, Waldtrudering

Schafft frohe Jugend!

Einweihung des Kinderspielplatzes Waldtrudering. — Kinderhuldigung an Se. Eminenz den H. H. Kardinal.

Seit Wochen konnte man bei Trudering beobachten, wie Handwerkerleute und eine Jugenddienstgruppe des Caritasverbandes mitten in der Wald-einsamkeit ein Grundstück von mehr als 8 Tagewerten mit einem Zaun umgaben, eine Wasserleitung einrichteten, den Boden planierten und eine Parade von 30 X 7 Meter bauten. Und wenn man den Leiter dieser Arbeiten, Herrn Oberkommissär Meßner, fragte, was schafft ihr da, dann bekam man zur Antwort: Das wird der neue Walderholungs- und Spielplatz der katholischen Elternvereinigungen von München.

Der gestrige Sonntag brachte nun die kirchliche Einweihung. Fast schien es, als würde der Krönung all der vielen Vorbereitungen ein recht unfreundlicher Regentag beschieden sein. Aber auch diese Ungewißheit schreckte die Tausende von Eltern und Kindern nicht ab, ihren Weg nach Trudering zu nehmen und mitzuerleben, wie da draußen „Walderluft und Blättergrün und Sonnenschein den klaffen Großstadtkindern“, wie es im Prolog hieß, durch des Bischofs Hand eingeweiht wurde. Es ist mit der Witterung freilich noch besser gekommen, als man gehofft hatte. Wie schon im Vorjahre in Neugrünwald, so nahm auch heuer wieder Se. Eminenz der Hochw. H. Kardinal v. Faulhaber, der hohe Schöner der kath. Elternvereinigungen und warmherzige Förderer ihrer „Kinderhilfe“, die Weihe vor. Ihm zu Ehren trägt der Platz auch den Namen

„Kardinal Faulhaber-Walderholungsplatz“.

Anschließend an die feierliche Weihe celebrierte der H. H. Kardinal das hl. Meßopfer, wobei ihm Geistl. Rat P. A. Leg, Stadtpfarrer von St. Gabriel, assistierte. Der Altar, von der Pfarrei St. Gabriel gestellt, war von der Jungfrauenkongregation Trudering mit grünen Girlanden geschmückt worden. Unter den Ehrengästen sah man Oberbürgermeister Dr. Scharnagl, Domkapitular Buchwieser, den Landesvorsitzenden der katholischen Schulorganisation, Studienprofessor Scherw, Direktor Zintl, Oberstudienrat Dr. Abel, Frk. Stadtrat Schultes, Direktor Dr. Hennesfeld von der kath. Jugendfürsorge, den Vorsitzenden der kath. Jugend Münchens Dr. Wühr, Inspektor Rett vom Caritasverband, sowie die Vertreter der Pfarrgeistlichkeit und Lehrerschaft und die Vorsitzenden der kath. Elternvereinigungen, an ihrer Spitze der Zentralauschuh: Reg.-Rat Weder, Kunststaltsbesitzer Huber, Direktor Vogl, Dr. v. Heuß, Dr. Lesmüller, Architekt Höfle usw. Die tausendköpfige Menge begleitete die heilige Handlung mit Kirchenliedern und gemeinsamen Gebeten. Eine kräftige Unterstützung fand der Gesang an der Bläserkapelle

des Salesianums. Für den Ordnungsdienst hatte sich die Feind. Feuerwehr von Trudering bereitgestellt, ebenso wurde von dort der Sanitätsdienst geleistet.

Die Ansprache des Kardinals.

Welch freudige Bewegung ging dann durch die Reihen, als der hohe Oberhirte nach der Pontificalmesse auf die Kanzel schritt und sich an die Kinder wandte. Ein dreifacher Segen ist es, so führte er aus, den ich euch heute spende. Ich spende meinen Segen für das lernende Kind. Lernen ist kein Spiel, Lernen ist Arbeit. Lernen kostet oft Überwindung. Damit ihr im Lernen eifrig seid und euch gewöhnt, euch zu plagen, spende ich euch meinen ersten Segen. Ich spende einen Segen für das betende Kind. Ihr habt mit mir soeben das hl. Meßopfer gefeiert, habt gesungen und gebetet. Betet ihr fleißig euer Morgen- und Abendgebet? Ihr wollt dem Jesus-Kind Freude machen. Dann müht ihr vor allem gut beten. Einen dritten Segen spende ich dem spielenden Kind. Wie zum Jahreslauf der Frühling gehört, so gehört in das Kindesleben das frohe Spiel. Ich danke dem Zentralauschuh der katholischen Elternvereinigungen, daß er nicht müde wird, für Kinderspielplätze zu sorgen. Ich danke allen, die den Kinderspielfeldern dazu spenden. Ich danke allen, die diese heutige Feier vorbereitet und zu ihr mitgeholfen haben. Euch Kindern aber segne ich euer Spiel und eure Freude.

Damit wäre die Feier zu Ende gewesen, wenn es die Kinder ihrem Bischof nicht angetan hätten, so daß er aus ihrem Munde und Herzen

die einzige Huldigung zu seinem 40jährigen Priesterjubiläum angenommen hat. Als ihr Dolmetsch waltete Oberstudienrat Abel. Ausgehend von jener wunderbaren Szene, da der Heiland nach des Tages Mühen noch die Kinder segnet und das liebevolle Wort spricht „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht“, führte er dabei aus:

Dies Bild steht vor mir in der Wehestunde dieses Tages, wenn ich die Blide in die Runde sende und hier erleben darf Nachfolge Christi in des Wortes tiefstem Sinn...

Ein Arbeitstag, so überreich an Mühen und an Sorgen, der nach allzu knappen Stunden sich abborzt von so mancher Nacht, liegt hinter unserm Bischof. Und doch, sein väterliches Herz verkennt das Müde sein, wenn aufklingt aus der Tummerschweren Zeit ein Ruf aus Kindesnot, ein Rettungsruf ums Kindesheil.

Unmündig noch, halbunmündig erst vermögen unsere Kinder kaum zu sagen ihm in schlichtem Wort, was

[Bayer. Kurier vom 27. Juni 1932]

Anfang 1932 begannen Handwerker und eine Jugenddienstgruppe des Caritasverbandes im Truderinger Wald ein Grundstück in der Größe von ca. 27.000 m² zu planieren, mit einem etwa 650 Meter langen Zaun zu umgeben, eine Wasserleitung zu legen und eine Baracke von 30x7 Meter zu bauen. Den Bau dieses Walderholungs- und Spielplatzes haben die Katholischen Elternvereinigungen Münchens veranlasst. Am 26. Juni 1932 wurde der Platz im Beisein von Tausenden von Menschen durch *Kardinal Faulhaber* eingeweiht und erhielt den Namen *Kardinal Faulhaber-Walderholungsplatz* (sh. Zeitungsartikel auf Seite 3).



Sommerfest
der Jugend (1946)
an der Grotte

[Foto:
Stadtteilarchiv
Trudering]

Bald war auch eine Marienstatue aufgestellt, die dann später in einer »Lourdes-Grotte« Aufnahme fand. – Betreut wurden die Kinder unter anderem von Klosterschwestern aus Berg am Laim. Im Krieg wurde die gesamte Anlage mit Ausnahme der Grotte zerstört. Schon kurz nach Kriegsende waren durch die Organisationskünste der Anwohner sowohl der Zaun als auch die Steine der Baracke verschwunden.

Das freie Gelände nutzte die Jugend noch lange als Spielplatz. Die Pfarrjugend von »Christi Himmelfahrt« entzündete hinter der Grotte immer

große Johannisfeuer. Auch diente der Platz als Austragungsort für Wettbewerbe und Aufführungsplatz für Theaterstücke.



Theater an der Grotte (1947) mit *Roman Kramer* (stehend)
[Foto: Stadtteilarchiv Trudering]

Im Mai 1945 – wenige Tage nach Kriegsende – führte der Chorregent von »Christi Himmelfahrt«, *Johann Oberbauer* († 2.12.1996), eine Prozession zur Grotte durch. Auf Initiative des Pfarrers von »St. Bruder Klaus« in München-Waldperlach, *Karl Maria Harrer* († 17.6.2013), versammeln sich dort am Sonntag nach jedem 13. eines Monats Gläubige zum Rosenkranz-Gebet.

2017 wurde die Lourdes-Grotte in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen.

[Quelle: Stadtteilarchiv Trudering; Zusammenstellung: Peter Wagner]

Hintergrund: Die Grotte von Lourdes

Vom 11. Februar 1858 an soll der vierzehnjährigen *Bernadette Soubirous* an einer Grotte am Fluss *Gave du Pau* wiederholt die Hl. Maria erschienen sein. Bernadette war Holz sammeln, als ihr eine wunderschöne „Dame“ in der Grotte erschien. Die Erscheinung soll weiß gekleidet und blau gegürtet gewesen sein. Die Grotte war zu jener Zeit ein Ort, an dem unter anderem Müll verbrannt und Schweine gehütet wurden.

Während einer dieser Visionen legte Bernadette eine Quelle in der Grotte frei, deren Wasser bis heute als heilkräftig gilt. Jährlich pilgern vier bis sechs Millionen Besucher nach *Lourdes*; Tausende nehmen – im festen Glauben an eine Heilung ihrer Krankheiten – jährlich an Bädern im Quellwasser teil. Untersuchungen konnten keine außergewöhnliche Zusammensetzung des Quellwassers feststellen; es besitzt Trinkwasserqualität.

Die kirchlichen und weltlichen Oberen sahen diese Erscheinungen, die am 16. Juli 1858 endeten, zunächst mit Argwohn und versuchten, die Menschenaufläufe zu verhindern. Als der Ortspfarrer *Peyramale* Bernadette aufforderte, die Erscheinung nach ihrem Namen zu fragen, überbrachte Bernadette als Antwort „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis“ – ein – damals sehr neuer – theologischer Terminus, den Bernadette als Tochter eines verarmten Müllers kaum kennen konnte. Darauf war *Peyramale* von der Authentizität der Erscheinung überzeugt.

[Quelle: wikipedia, 2017]

Herausgeberin:

Kath. PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4 | 81827 München

Spendenkonto zur Renovierung der Grotte:

Kath. Kirchenstiftung »Christi Himmelfahrt«
LIGA-Bank München
IBAN: DE24 7509 0300 0002 1424 22 | BIC: GENODEF1M05
(Bitte geben Sie für die Zusendung der Spendenquittung
Ihre genaue Anschrift sowie den Vermerk „Grotte“ an!)

**Folgende Personen, Einrichtungen und Firmen
haben die Aufstellung der Bänke
und die Renovierung der Grotte ermöglicht:**

(Stand: 1. April 2017)

Irmgard Böshenz
Dr. Bernhard Bornschein
Josefine Czypionka
Ulrike und Konrad Eisel
René Eisenweger
Hans Werner Gehwolf
Elisabeth und Siegfried Graßmann
Olga Härlin
Anna und Christian Hartwanger
Gerda Haslinger
Theresia Haum
Roswitha und Erwin Ibscher
Max Jung Metallbau
Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
(Frauengemeinschaft und Bastelkreis)
Katholische PfarrGemeinde »Christus Erlöser«
Katholische PfarrGemeinde »St. Augustinus«
Katholische PfarrGemeinde »St. Franz Xaver«
Katholische PfarrGemeinde »St. Peter und Paul«
Silvia Keitel
Horst Kern
Gundula und Dr. Georg Kronawitter
Otto Pirthauer
Josef Pölsterl
Petra Samoljani
Klaus Schambeck
Bernhard Schmidt
Hildegard und Peter Wagner
Elfriede und Gerd Waßmuth
Maria und Johann Wieser.

Ihnen und allen weiteren Spender-inne-n: **Vergelt's Gott!**

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen